

Platen, August von: X (1828)

1 Weil gebändiget vom Eise,
2 Zieht die Jugend leichte Kreise,
3 Wandelnd auf den Flügelschuhen.

4 Doch ich wandle, Freund, alleine,
5 Freund, allein und nicht zum Ziele:
6 Der Gestalten sind so viele,
7 Leider aber nicht die Deine.

8 Hefte den Kothurn der Wogen
9 An die leichten Hermesfüße,
10 Daß begegnend bald dich grüße,
11 Dem du dich so lang' entzogen!

12 Welch ein Glück, dahin zu schwinden
13 Auf der Fläche, klar und eben,
14 Magisch sich vorüberschweben,
15 Flieh'n sich und sich wiederfinden!

16 Aber ist es nicht vergebens?
17 Weilst du nicht, was kann es frommen?
18 Dies unstäte Gehn und Kommen
19 Ist das wahre Bild des Lebens.

(Textopus: X. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8731>)